

noch voll Grauen einen Blick nach der Schlucht, in der vor wenigen Minuten sich die wildesten Scenen abspielten, die jetzt aber mit der schäumenden, gelben Flut ganz ausgefüllt war; dann eilten sie zu ihren Pferden.

15. Kapitel.

Die Baranca del Oro.

Nach kurzer Beratung wurden die Pferde nach einem Platze am Rande eines Waldes gebracht, wo sie hinreichendes Futter fanden, und dort angepflöckt. Die Männer fällten dann Holz im Walde und entzündeten Feuer, an denen sie gedörrtes Fleisch brieten. Sie fühlten sich vollkommen sicher für den Augenblick. Wohl war anzunehmen, daß die zurückgekehrten Navajoes nicht sämtlich von ihrer Stadt zur Verfolgung ihrer Feinde aufgebrochen waren, und daß die dort Zurückgebliebenen ihrerseits auch die Verfolgung aufnehmen würden, wenn ihre roten Brüder nicht zurückkehrten; aber durch die Schlucht konnten sie nicht, und wenn auch das Wasser dort so rasch fiel, wie es gestiegen war, so regnete es vorläufig noch immer in Strömen.

Die Skalpjäger lagerten sich daher gemächlich um die Feuer in ihren nassen, bald von der Wärme dampfenden Kleidern und verzehrten mit Genuß ihre Mahlzeit. Auch die verschiedenen Verwundeten, welche sich unter ihnen befanden, wurden sorgsam verbunden. Erst nachdem sie mehrere Stunden gerastet hatten, brachen sie — es war gegen Mitternacht — auf und zogen nach Osten weiter.

Der auch jetzt noch, wenn auch nicht mehr so heftig niederfallende Regen hatte die Spur der vorausgesandten Thyrigen